

Mit freundlicher Genehmigung der
Zeitung © "St.Galler Bauer"



Schauen bei der Bührer Traktorenfabrik AG nach dem Rechten: Balz Rüdüsüli, Roberto Zersi und Roman Glaus (v.l.)

«Blick in die Fabrik» – Besuch in der Bührer Traktorenfabrik AG in Hinwil

Kultmarke Bührer ist heute noch gefragt

Bis 1978 baute Bührer Traktoren. Dann stellte das Unternehmen die Produktion ein. Werkstatt und Ersatzteilverkauf jedoch sind bis heute in Betrieb. Balz Rüdüsüli, Leiter Kundendienst, hat einen grossen Teil der Bührer-Geschichte miterlebt. Er arbeitet seit fast 50 Jahren im Unternehmen.

Text und Bild: Dragiza Stoni, Kaltbrunn

«Das hier ist eine Ritzelwelle fürs Getriebe», sagt Balz Rüdüsüli und nimmt ein schweres Metallteil aus einer Schachtel. Der Leiter Kundendienst führt durch die riesigen Hallen der Bührer Traktorenfabrik AG in Hinwil. An die 15000 verschie-

dene Artikel lagern hier. «Wir können unseren Kunden bei jeder Art von Problemen helfen», erklärt der 64-Jährige. Rüdüsüli hat das nötige Know-how dazu. Er arbeitet seit 49 Jahren bei Bührer. Im Jahr 1974 hat er die Ausbildung zum Maschinenmechaniker im Unternehmen erfolgreich abgeschlossen. «Sein Fachwissen ist sehr gross», bestätigt Roberto Zersi, Geschäftsführung und Verwaltung. Rüdüsüli weiss beim Rundgang durch den Betrieb entsprechend viel zu berichten. Neben dem umfassenden Lager an neuen Ersatzteilen hortet das Unternehmen auch viele Occasion-Teile. «Ich mag es nicht, etwas wegzuerwerfen», meint der Spezialist. Vielleicht würden die alten Stücke revidiert und aufge-

frischt irgendwann noch gebraucht.

Grosser Maschinenpark

Fahrzeugteile wie Anlasser, Lichtmaschinen oder Getriebe werden in Hinwil zusammengebaut. Alte Bestellkarten und Pläne leisten dabei gute Unterstützung. Obwohl heute viele Daten dem Computer entnom-

Spannende Einblicke

In der Serie «Blick in die Fabrik» besucht der «St. Galler Bauer» in loser Folge Fabriken, die mit der Landwirtschaft und dem landwirtschaftlichen Umfeld zu tun haben und zeigt, was hinter der Fassade geschieht. *red.*

men werden können, sei er hin und wieder froh um die handschriftlichen Belege, sagt Rüdüsüli. Grosse Dienste bietet Bühler auch bei Austauschteilen wie beispielsweise Kupplungen. Die Aufbereitung solcher Fahrzeugteile nehme schnell mal drei bis vier Stunden Arbeit in Anspruch. Beim Austausch oder Zusammensetzen einzelner Komponenten sind die Handwerker auf entsprechendes Werkzeug angewiesen. Sie seien daher glücklich darüber, habe das Unternehmen den grossen Maschinenpark an Bohr- und Fräsmaschinen beibehalten, bemerkt Zersi. Es werde noch oft an den Maschinen älteren Jahrgangs gearbeitet. Zubehör für die Teile wird heute zugekauft. «Doch nahezu 97 Prozent der Ersatzteile werden in der Schweiz produziert», weiss der Geschäftsführer.

Begehrte Anleitungen

Gefragt bei Bühler sind neben Fahrzeugteilen auch Betriebsanleitungen und Werkstattunterlagen. In der dritten oder vierten Generation der Kundschaft fehle das Wissen um die Traktoren oftmals. Zwar werden bei Bühler Traktorenfabrik AG seit 1978 keine neuen Traktoren mehr gebaut, aber von der Reparatur bis zur Total-



Selbst spezielle Ersatzteile wie diese Ritzelwelle finden sich in der grossen Lagerhalle.

revision werden in der Werkstatt noch alle Dienstleistungen an Traktoren ausgeführt. Balz Rüdüsüli zeigt auf einen heruntergekommenen Traktor und erklärt: «Wenn er die Werkstatt verlässt, sieht er aus wie neu.» Notfalls kommen auch Servicefahrzeuge zum Einsatz. Dort, wo heute die Werkstatt ist, war früher die Montagehalle, in welcher die Fahrzeuge per Bandmontage zusammengesetzt wurden. «Viermal die Länge der Halle von etwa 50 Metern und der Traktor war fertig», erinnert sich Rüdüsüli. Auch gespritzt wurden und

werden auch heute noch die Teile und Fahrzeuge bei Bühler.

Heute sind noch schätzungsweise zwischen 12 000 und 15 000 Bühler-Traktoren erhalten. Nicht wenige davon seien in die Westschweiz, ins Tessin, nach Deutschland oder Österreich verkauft worden, sagt Zersi. Das Unternehmen zählt an die 14 000 Kunden. In aller Regel sind es Unternehmer und Landwirte, welche noch immer mit den Traktoren arbeiten oder eingefleischte Oldie-Fans. Während Letztere auf Originalteile setzen, rüsten andere Besitzer ihre alten Traktoren auch gern auf. «Wir machen viele Umbauten», erklärt der Fachmann. Dazu gehört das Aufrüsten auf moderne Anforderungen mit Hydraulik und Zusatzzylinder oder Luftsitzen. «Mit einer solchen Ausrüstung bieten die alten Traktoren einen Komfort, fast wie neue», weiss Rüdüsüli. Viele Kunden kommen auf gut Glück vorbei und hoffen, das Gewünschte zu erhalten. Zwar freuen sich die Mitarbeitenden über den Besuch, vor allem wenn sie ein spezielles Bühler-Modell zu Gesicht bekommen, doch lieber sind ihnen Bestellungen per Telefon. Das sei praktischer, findet Rüdüsüli. Im Büro hat der Bühler-



Austauschteile sind begehrt: Rund drei Stunden Arbeit investiert Balz Rüdüsüli in die Aufbereitung einer solchen Kupplung.



Elias Peterhans, Landmaschinenmechaniker im ersten Ausbildungsjahr, begeistert sich für die Mechanik der Traktoren.

Spezialist noch immer alle Stücklisten per Ordner schnell zur Hand.

Wohlverdienter Ruhestand

Begehrt sind auch Fan-Artikel wie Bührer-Combis, Latzhosen, T-Shirts, Gilets oder Mützen. «Sie werden

von den Kunden oft auch direkt über den Online-Shop unserer Website bestellt», weiss Rüdüsüli. Bührer ist für ihn eine Kultmarke, eine Tradition und Teil seines Lebens. Viel Spannendes hat er in den fast 50 Jahren bei Bührer erlebt. Er erinnert sich,

wie begehrt während seiner Ausbildung die Probefahrten mit den Traktoren waren. «Das machte Spass», sagt Rüdüsüli. Andere Maschinenmechaniker in der Berufsschule hatten diese Möglichkeit nicht. Er weiss auch noch, wie Firmengründer Fritz Bührer jeweils mit Kunden, welche auf ihre Fahrzeuge warten mussten, Mittagessen ging. «Er liebte den Kundenkontakt.» Wenn er dann mit den Kunden zurückkam, waren die Fahrzeuge bereits abfahrbereit. In knapp einem Jahr wird Balz Rüdüsüli in Pension gehen. Dann wird Nachfolger Roman Glaus in seine Fussstapfen treten. Er wird bereits seit Januar eingeführt. Rüdüsüli wird dem Team auch nach der Pensionierung mit Rat und Tat zur Seite stehen. Traktorenausstellungen werde er ebenfalls weiterhin gerne besuchen. «Bührer ist Teil meines Lebens», erklärt der Kenner.

www.buehrertraktoren.ch

Geschichtsträchtige Marke

Die Bührer Traktorenfabrik AG wurde 1929 von Fritz Bührer in Frauenfeld gegründet. 1940 übernahm das Unternehmen die leerstehende Fabrik der Maschinenfabrik AG Hinwil. Ab 1958 wurden in der Schweiz günstigere ausländische Traktoren zugelassen, was zum Niedergang führte. 1973 wurde die Firma an die Rapid-Gruppe verkauft, die bis 1978 noch die neuen, gelbgrünen Traktoren baute. Von 1929 bis 1978 wurden insgesamt 22 624 Traktoren gebaut. Das Unternehmen beschäftigte rund 230 Angestellte. 1979 übernahm die Familie Mägerle das Unternehmen. Heute kümmert sich ein Team von acht Angestellten um die Bedürfnisse der Bührer-Kunden. 2019 wird das Unternehmen sein 90-Jahr-Jubiläum feiern. *dst.*



Eine Serienproduktion bei der Bührer Traktorenfabrik AG.

Bild: zVG.